

Pressespiegel
Transformed Objects
 29. Januar - 17. April 2011

Inge Hufschlag, Neue Rheinzeitung, Mittwoch, 23.2.2011

Raum- und Traumwelten mit Irritation

„Kunst im Dialog“: Anregende Führung durch verfremdete Alltagsgegenstände in der Ausstellung „Transformed Objects“ im Kai 10 im Hafen

Inge Hufschlag

Eigentlich sind die Ausstellungen in der Arthema Foundation Kai 10 (im Hafen, am Rheinufer, dort, wo auch Günther Uecker sein Atelier hat) meist schon für sich gesehen ziemlich spannend. An manchen Abenden wird es noch sehens- und vor allem hörens-wert: bei den Dialogführungen, wie jetzt in der Ausstellung „Transformed Objects“.

Zu dieser besonderen Führung unterhielten sich ange-regt und anregend Julia Höner, Projektleiterin im Kai 10, und Markus Mascher, Kurator im Leopold-Hösch- und Papier-museum in Düren. Die Besu-cher dürfen und sollten nicht nur zuhören, sondern auch mitreden, so das Konzept. Für beide Seiten eine angenehme Führungsposition.

Surrealismus bis Dada-Bewegung

Kunst begegnet Alltag, ver-fremdet, materialisiert ihn und irritiert gewollt den Betrach-ter. So könnte man sie umschreiben, die „Transfor-med Objects“, für die Kunst-griffe von Surrealismus bis hin zur Dada-Bewegung genutzt wurden. Raum- und Traum-welten, Hintergründiges,



Fast schon Markenzeichen der Ausstellung: Thomas Rentmeisters schamhafte Puppe.

Foto: Uwe Schaffmeister

Mascher machen die Betrach-ter aufmerksam auf Welten hinter dem Spiegel.

Rachel Harrison krönt einen Klumpen Weiblichkeit plump-kokett mit einem schrägen Hütchen aus einem Bal-lonreifen mit eingesteckter Blume. Ihre Künstlerkollegin Margret Wibmer hingegen sieht die Frau in einer Körper-Objekt-Kombinationen der Technik ausgeliefert. Oder beherrscht sie sie gar, indem sie auf einem Projektor reitet?

„Was mag das für ein Gefühl sein auf der Haut?“, fragt Mascher sich und Julia Höner beim Anblick von Thomas Rentmeisters ungemachtem Bett, ganz in weiß, bestreut mit sehr viel Zucker. Rentmeisters lebensgroße Kinderpuppe, die schamhaft auf zwei Tischchen ihr Gesicht verbirgt, ist beinahe schon zum Markenzeichen dieser Ausstellung geworden.

Ein wahres Wunderland

Bewusst haben sich die Dia-logpartner den Künstler John Bock fürs Finale der Führung aufgehoben: die Rekonstruk-tion eines Aufführungsraumes für eine Performance namens „Ma'am Prosciutto Crudo“. Die Welt der Rohe-Schinken-Frau ist denn auch ein wahres Wunderland und eine Heraus-forderung für einen Dialog, der fortgesetzt werden sollte.

„Transformed Objects“:
 Kai 10 Raum für Kunst,
 Kaistraße 10, bis 17. April,
 Di - Sa 12 - 17 Uhr, Eintritt frei,
 Führungen auf Anfrage
 ☎ 99 43 41 30

Unbewusstes, mal banal, ein anderes mal bewegend.

Jürgen Dreschers Umzugs-karton ist nicht von Pappe, sondern aus bleischochwerem Aluminiumguss. Das Ding

ONLINE Mehr Bilder unter
www.derwesten.de/duesseldorf

steht für sich. Daneben führt eine offene Tür ins schwarze Nichts, ist ein Rah-men ohne Inhalt, und ein Gestell hat Schuhe an. Alicja Kwade vergoldet Briketts, ihre Objekte lümmeln an der Wand wie gelangweilte Partygäste. Die Dialogführer Höner und